



Lungenhochdruck: Patent ausgezeichnet

Das LBI für Lungengefäßforschung erhielt den Inventum Award 2013.

Das engagierte Team des Ludwig Boltzmann Instituts für Lungengefäßforschung an der Med Uni Graz wurde vom Österreichischen Patentamt ausgezeichnet. Am Grazer Institut entwickelte die Forschungsgruppe rund um Dr. Zoltan Balint, Univ.-Prof. Dr. Horst Olschewski, Dr. Gabor Kovacs, DI Michael Pienn und Univ.-Prof. Dr. Rudolf Stollberger (TU Graz) eine innovative Methode zur non-invasiven Früherkennung von Lungenhochdruck.

DI Michael Pienn nahm den Inventum Award dafür im Wiener Haus der Ingenieure entgegen. Der Preis wurde von Dr. Friedrich Rödel, Präsident des Österreichischen Patentamtes, übergeben. Mit dem Award wurde das Patent zu einem der zehn besten Patente des Jahres 2013 gewählt.



Michael Pienn, LBI für Lungengefäßforschung

Diagnose von Lungenhochdruck erstmals nicht-invasiv möglich
Wesentliche Verbesserung für betroffene Patienten

Für eine eindeutige Diagnose „Lungenhochdruck“ muss ein aufwendiger Herzkatheter gelegt werden, in dem operativ ein Katheter durch die rechte Herzkammer in die Lungenarterie eingeführt wird. Dies stellt eine Belastung für den Patienten dar und ist ungeeignet für Routineuntersuchungen an der breiten Bevölkerung. „Unsere neue Methode erfasst den Blutfluss in der Lungenarterie im Rahmen von Computertomographie Untersuchungen, welche häufig aus anderen Gründen durchgeführt werden. Unser Verfahren benötigt nur eine geringe zusätzliche Röntgendosis“, erläutert Dr. Zoltán Bálint, Programmlinienleiter am LBI für Lungengefäßforschung.

Univ.-Prof. Dr. Horst Olschewski, Leiter der Klinischen Abteilung für Pulmonologie an der Medizinischen Universität Graz: „Dieses neue Diagnoseverfahren, das im Rahmen einer Routineuntersuchung angewandt wird, hilft uns den Lungenhochdruck in einer breiteren Bevölkerung zu erkennen und den Betroffenen die Chance auf eine frühere Therapie dieser gefährlichen Krankheit zu geben.“ Das neue bildgebende

Verfahren ist für Patienten sehr angenehm, da es keinen wesentlichen zusätzlichen Aufwand bedeutet und der Lungenhochdruck quasi als Nebenbefund erhoben werden kann. Ob dadurch zukünftig die belastende Katheter-Untersuchung ersetzt wird, müssen jetzt die weiteren Untersuchungen zeigen. Zudem ist die Computertomographie Untersuchung im Vergleich zur Katheter-Untersuchung auch weniger personalintensiv und kann kostengünstiger durchgeführt werden.



Ausgezeichnete Patente des Jahres 2013

Bildnachweis: Ludwig Schedl

Thursday, 04. December 2014